

Westfälische Nachrichten

Großübung in Telgte

Rettung ganz ohne Grenzen

Telgte - 80 Einsatzkräfte verschiedener Rettungsdienste aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und den Niederlanden haben am Samstag auf Telgter Gebiet das Zusammenspiel geübt. Von A. Große Hüttmann

Sonntag, 18.02.2018, 14:02 Uhr



Simuliert wurde in der Übungshalle auf Telgter Gebiet ein Massencrash auf einer Autobahn und die anschließende Rettung der Verletzten. Foto: Große Hüttmann

Auf den ersten Blick gleicht das Geschehen in der Übungshalle des Instituts der **Feuerwehr** NRW in der Telgter Galgheide einem Chaos. Allerdings nur auf den ersten Blick, denn die Arbeit der rund 80 Einsatzkräfte verschiedener Rettungsdienste aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und den Niederlanden hat System, das wird schnell klar.

Großübung von deutschen und niederländischen Rettungskräften in Telgte

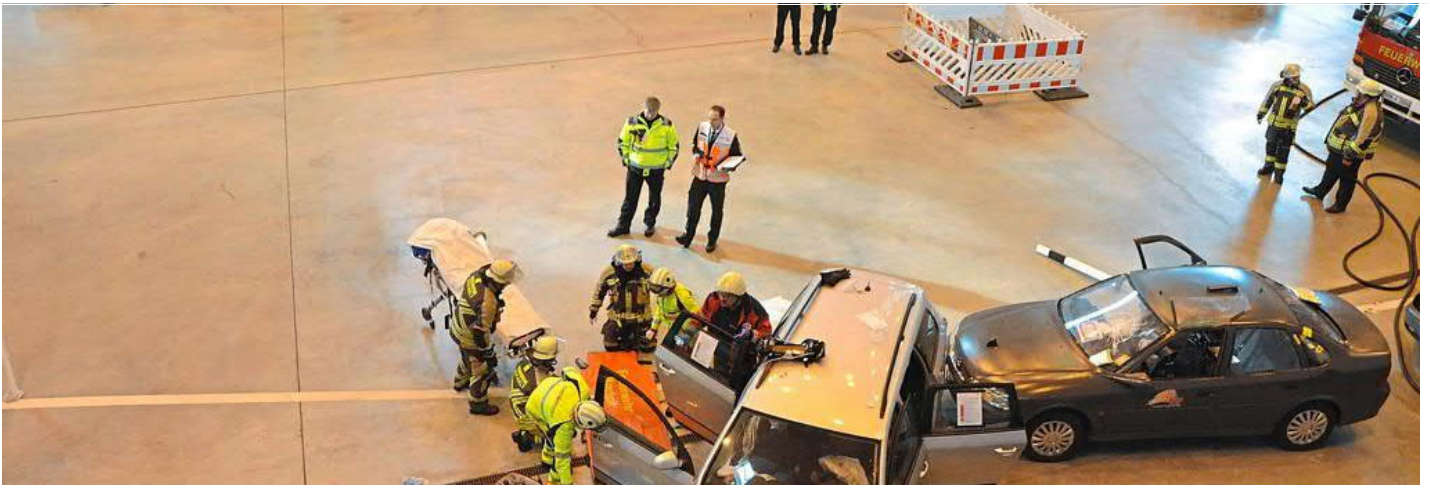


1/45



Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Online-Dienste. Wir verwenden daher Cookies, um Ihre Nutzererfahrung auf unserer Webseite zu verbessern. Sie akzeptieren, indem Sie auf unserer Webseite weitersurfen, dass wir Cookies einsetzen und verwenden. Für weitere Informationen über Cookies und um sich ggfs. von diesem Service auszutragen, besuchen Sie bitte unsere [Datenschutzrichtlinie](#).

OK



MEHR ZUM THEMA

Fotostrecke: [Telgte](#)

Großübung von deutschen und niederländischen Rettungskräften in Telgte

Die Großübung in der Halle ist gleichsam der Höhepunkt von drei Jahren Vorbereitung. Denn in dieser Zeit haben deutsche und niederländische Experten bei verschiedenen Workshops und Arbeitssitzungen beide Rettungssysteme fit für den grenzüberschreitenden Einsatz gemacht.

In der Übungshalle des Instituts der Feuerwehr wird jetzt das umgesetzt, was zuvor in der Theorie erarbeitet wurde. Das große Ziel ist es, dass bis zum Jahr 2022 das Überschreiten der Grenze für Rettungsdienstpersonal oder das Aufnehmen von Patienten in ein Krankenhaus im Nachbarland zur täglichen Routine wird.

Die Übungshalle in der Galgheide, in der Nähe des Waldfriedhofes Lauheide, bietet nach Ansicht der Experten ideale Voraussetzungen für die praktische Umsetzung des Rettens ohne Grenzen. „Hier können wir wetterunabhängig und unter idealen Rahmenbedingungen das Erarbeitete üben“, sagt Thomas Deckers, Leiter der Feuerwehr Bocholt und einer der Projektverantwortlichen.

Auch die Niederländer sind begeistert. So eine Halle mit der Technik und dem Außengelände sei ideal, um das in der Theorie erworbene Wissen in der Praxis anzuwenden.

© Westfälische Nachrichten - Alle Rechte vorbehalten 2018

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Online-Dienste. Wir verwenden daher Cookies, um Ihre Nutzererfahrung auf unserer Webseite zu verbessern. Sie akzeptieren, indem Sie auf unserer Webseite weitersurfen, dass wir Cookies einsetzen und verwenden. Für weitere Informationen über Cookies und um sich ggfs. von diesem Service auszutragen, besuchen Sie bitte unsere [Datenschutzrichtlinie](#).

OK